

Halle und Umgebung.

Zeichnungen auf die fünfte Kriegsanleihe

Wie früher wieder in der Stadt-Sparkasse (Hauptstelle, Rathausstraße Nr. 5 oder in den Zweigstellen Große Brunnenstraße Nr. 3a und Landwehrstraße Nr. 25) vom 4. September bis 5. Oktober d. J. mittags 11 Uhr wird den Sparern, welche die der Sparkasse zeichnen, weitestgehendes Entgegenkommen gewährt werden. Es wird jedoch empfohlen, in erster Linie bei der Hauptstelle zu zeichnen und auch das Sparbuch zur Eintragung der Kündigung der Einlagen vorzulegen.

Der Vorstand der Genossenschaftsbank Halle, welche der Landwirtschaftskammer angeschlossen ist, hat vorläufig für die Bank und die ihr zugehörigen Genossenschaften 20 Millionen Mark Kriegsanleihe gezeichnet.

Butterversorgung. Belohnungsmassnahmen.

Auf Grund der Verordnung des Magistrats vom 13. Januar 1916 wird die Verteilung der Butter in der Woche vom 4. bis 10. September (7. Woche) folgendermaßen geregelt: Es entfallen auf den Kopf der Bevölkerung 40 Gramm. Die Menge, welche auf den einzelnen Haushalt abzugeben werden kann, bestimmt sich danach nach der Zahl der Haushaltsmitglieder, welche sich aus dem Butterhaushalt ergibt. Der Verkauf beginnt am Dienstag, den 5. September. Er erfolgt auf Grund des für die 7. Woche gültigen Abchnittes des neuen Butterheftes in den Geschäften, in denen die Käufer in die Kundenliste eingetragen sind. Der Verkäufer hat beim Verkauf den Abchnitt 7 des Butterheftes abzutrennen und den Verkauf in der Kundenliste anzumerken. Die abgetrennten Abchnitte sind gebündelt dem Stadt-Genossenschaftsamt Sommerstr. 1111, Zimmer 26, am Montag, den 11. September, abzuliefern.

Militär-Anwärter erhalten die Butter auf Grund von Butterheften nur auf dem hiesigen Markte (Talamtschule). Halle, am 1. September 1916.

Der Magistrat.

Die Käseknappheit.

Die gegenwärtig bei uns wie in fast allen europäischen Staaten bemerkbar ist, findet laut Mitteilung von zuständigen Stelle eine teilweise Erklärung in der um diese Zeit regelmäßig eintretenden Verminderung der Käseproduktion, die allerdings durch die Beeinträchtigungen der Kriegswirtschaft in diesem Jahre eine Verstärkung erfahren hat und sich bei uns ausdehnt durch die Verringerung der Viehzucht und anderweitige Inanspruchnahme der Milchzeugung eine verhältnismäßig recht erhebliche Abnahme erfahren hat. Daneben kommt in Betracht, daß infolge der Einschränkung des Fleischverbrauchs und der allgemeinen Knappheit an Butter und anderen Streichfetten der Käse als wertvolles Ersatzmittel im Laufe der Zeit sowohl von der Zivilbevölkerung als namentlich auch von der Seeresverwaltung sehr stark in Anspruch genommen worden ist. Die Einfuhr von ausländischen Käse hat nur nach Maßgabe des der Seeresverwaltung entsprechenden Rückgangs der Käseproduktion abgenommen.

Zur Vorbeugung für die fettarmen Wintermonate müssen zurzeit gewisse Rückstellungen an Käse vorgenommen werden. Um die in der nächsten Zeit verfügbaren, der Nachfrage voraussichtlich nicht mehr genügenden Mengen Auslandskäse unter gerechter Abwägung der berechtigten Anforderungen der einzelnen Bezugsgebiete zur Verteilung zu bringen, erfolgt die Abgabe in Zukunft nach den Anordnungen des Herrn Präsidenten des Kriegsernährungsamtes auf Grund eines bestimmten Verteilungsplanes. Der Käse wird auch fernerhin unter weitgehender Veranziehung des Fachhandels in den Verkehr gebracht. Die Bestellungen des Handels unterliegen jedoch der Genehmigung von Zuteilungstellen, die in den einzelnen Landesstellen eingeleitet worden sind und denen die auf ihre Bezüge entfallenden Mengen regelmäßig von der J. G. G. zugewiesen werden. Ueber weitere Einzelheiten des Verfahrens geben die Zuteilungstellen beim, die von ihnen nach Bedarf einzurichtenden Unterstellen Aufschluß.

58 Jahre Diakonissenhaus.

Das hallische Diakonissenhaus, das älteste in der Provinz Sachsen, begründet 1857, verfeiert seinen 58. Jahrestag. Zum ersten Male seit 49 Jahren ist es nicht der um die Entwicklung hochgebende Pastor S. d. n. über die Arbeit des alten Jahres berichtet; er ist, wie bekannt,

am 29. Mai d. J. nach reich gegangener Lebenswirksamkeit heimgegangen. Der Vorstand hat inzwischen die Wahl seines Nachfolgers vollzogen: sie ist auf den Superintendenten Moschler in Gollnow (Pommern) gefallen, dessen feierliche Einführung in sein Amt durch Generalinspektendent D. G. n. d. n. am 17. Oktober d. J. stattfinden soll. Der neue Diakonissenhauspastor ist am 1. Nov. 1867 geboren und ist am 14. Nov. 1894 in den Dienst der pommerschen Provinzialkirche getreten; seit 1911 ist er in Gollnow tätig.

Dem Diakonissenhaus gehören Ende 1915 im ganzen 219 Schwestern an, darunter 211 Diakonissen, 69 Hilfspflegerinnen und 39 Probepflegerinnen. Davon waren 134 außer am Diakonissenhaus selbst (70) an 14 Krankenhäusern in den verschiedensten Teilen der Provinz, 19 in sechs Altersheimen, 22 an 20 Kleinkinderheimen und 89 in sechs Gemeindepflegen tätig. Einen halb- oder einjährigen Kursus machen 1915 im Diakonissenhaus durch: 22 Pfandmädchen und freie Hilfspflegerinnen, 22 Lehrlinginnen, 2 Gewerbeschulferinnen, 10 Seminaristinnen und 2 Säuglingspflegerinnen. Das Haus ist als Quartier fast belegt gewesen, so daß die Höchstzahl von 180 gemeinliche Jäger überschritten wurde. Die Zahl der hallischen Diakonissen, die als Etappenpflegerinnen nach wie vor im Westen arbeiten, ist von 67 auf 41 zurückgegangen, da die übrigen Schwestern für bringende heimatische Arbeit zurückberufen worden sind. Der Dienstbotensatz des Diakonissenhauses werden in steigender Zahl Löhner zugewiesen, die in einem zweijährigen Kursus zu tüchtigem Arbeitsvermögen herangebildet werden. Die Schule ist mit ihren 36 Mädchen bis Ostern 1917 voll besetzt. Bei der Halle der Bewohner, oft 550 bis 600 Personen, hatte das Haus unter der unermüdeten schmerzigen Erhaltungspflichten sein leichtes Dasein. Die Freundschaft und Liebe haben ihm durch alle Nöte hindurchgeholfen und werden es gewiß auch weiterhin nicht an tatkräftiger Unterstützung fehlen lassen. Ein dringender Wunsch bleibt bestehen: Möchten recht viele ernst genimmte junge Mädchen den Schwesternberuf zum voll befriedigenden Lebensberuf erwählen und auch dadurch dem hallischen Diakonissenhaus seine geeignete Weiterarbeit in kommender Zeit ermöglichen!

Vastor Grüneisen †

Nach längerem Krankenlager ist in der Frühe des 1. September eine achtbändige Persönlichkeit abgegangen worden, die seit 1869 mit dem hallischen Leben eng verknüpft war: Herr Pastor Grüneisen, der 1813 nach 44jähriger, reich gegangener Amtstätigkeit in unserer Stadt in den wohlverdienten Ruhestand trat. Er stammte am 12. März 1813 als Sohn des bekannten Oberförsterees Grüneisen geboren, studierte er in Tübingen und war zuerst als Hilfsprediger an der Seite seines Vaters an der Stuttgarter Hofkirche tätig, später in Korh (Württemberg) und in Odenburg. 1866 folgte er einem Rufe an unser Diakonissenhaus, wo er 1872 Pastor Sorban Platz machte, um nach Giebichenstein als Diakon zu gehen. Seit 1881 war er an unserer Marktkirche zuerst als Diakon, dann als Archidiakon tätig. Er war ein fleißiger Treue und großer Gemeinheitsgeist, hat er das ihm anvertraute Pfarramt verwalte und als Seelsorger mit seinem tröstlichen Zuspruch und seiner stets opferbereiten Hilfe die Herzen in der Gemeinde gewonnen und sich ein bleibendes Andenken gesetzt. Ein überaus glückliches Familienleben war ihm beschieden, an seiner Frau trauern seine Gattin und sieben Kinder, sechs Söhne und eine Tochter, mit ihren Angehörigen.

Daneben haben der größere Kreis seiner Anteil, ihm dankbar ergebenden Gemeindeglieder und zahlreiche Freunde hin und her, die er in seinem langjährigen Wirken zu gewinnen mußte. Denn er beehrte sich nicht mit zeitlicher Erfüllung seiner pfarramtlichen Pflichten in Kirche und Gemeinde. Sein rezer Geist suchte darüber hinaus die mannigfache Beseitigung und fand sie in sachlichen christlichen Vereinstätigkeiten, die er auch alle Weise zu fördern suchte. Wir erinnern dabei vor allem an das Martha-Haus und den Freibergerband, die beide seine Gründungen genannt werden können. Denn beiden hat er seit ihrem Entstehen als Vorsitzender gedient und hat sich um das gesunde Emporkommen ihrer Aufgaben das erste Verdienst erworben.

1885 trat er an die Spitze des Martha-Hauses, das damals eine sehr bescheidene Mädchen-Wohnungsanstalt war und nur 14 Zöglinge aufwies; jetzt sind es über 70 und darüber hinaus. Und wie sind unter Grüneisen's planmäßiger Führung die stichfesten Räume der ersten Behausung zu dem stattlichen Hause, seit 1892 verbunden mit einem fast besuchtem Holzis für Damen, gewachsen, dessen umfangreicher Erweiterungsbau in der Sophienstraße Dezember 1914 eingeweiht worden ist in Gegenwart von Erz. Dr. n. d. n. und aus Berlin als Vertreter untrer Kaiserin, die schon 1896 das Protokoll über das Martha-Haus übernommen hatte. Der persönliche Besuch der hohen Frau im Martha-Haus am 6. Sept. 1903 war nicht nur für alle Insassen, ganz besonders für den ersten Vorsteher eine unermessliche Ehre und Freude. Seine letzte Wirksamkeit im hallischen Krankenamt galt dem Martha-Haus; nach allen Weisungen ließ er es sich nicht nehmen, auch den letzten Jahresbericht zu schreiben, der augenblicklich gedruckt wird und der Anzahl gewiß ein teures Verdienst sein wird.

Mit nicht geringer Liebe hing der Vorsteher am Evangelisch-Sozialen Freibergerband für die Provinz Sachsen. Ist doch Grüneisen als bisher erster und einziger Vorsteher auszusagen mit der Geschichte des Verbandes verknüpft, der unter seinem Namen und nichtwenigen Leitung in den nunmehr 25 Jahren seines Bestehens eine gesunde Entwicklung

und einen verheißungsvollen Aufschwung zu verzeichnen hat. Als im Januar und im März 1891 nach mancherlei Vorbereitungen die letzten Beratungen in Halle stattfanden, die zur Begründung des Freibergerbandes führten, wurde er einhimmlich zum Vorsitzenden gewählt. Und als der Verband, der inzwischen fastliche Geschäftsämter in der Kronprinzenstraße 14 beziehen konnte, am 9. März d. J. wieder in Halle durch eine feierliche Kriegsgemeinde 20-jähriges Bestehen feierte, leitete der 70-jährige Vorsteher in feierlicher Weise die Verhandlungen und hat selbst ein wertvolles Referat über die Geschichte des Freibergerbandes. Es war sein letzter öffentlicher Dienst und zugleich sein Abschied von dem ihm teuer gewordenen Arbeit. Der Freibergerband, seine Mitarbeiter und seine Mitglieder, werden das Andenken ihres treuen Führers in hohen Ehren halten.

Die Trauerfeier für den Selbigen am Montag, den 4. September, mittags 12 Uhr in der Marktkirche stattfinden; die Beerdigung selbst zu späterer Stunde im engsten Familienkreise.

Die richtige Lösung der „Sommerzeit“-Frage.

Herr Hermann Rehe-Hansen, der von Anbeginn einer der eifrigsten Befürworter der Einführung der „Sommerzeit“ war, schreibt uns: Die Sommerzeit beginnt am 30. September. Die Landwirtschaft richtet sich ihre Arbeitzeit so ein, wie es ihr am besten paßt, hat also auf die eine Stunde vorgezogene Zeit nur in Bezug auf den Erntebetrieb einen Vorteil. Die Arbeiter der Betriebe, welche sich bei den Schülern vielfach erheben haben, beginnen diese im ganzen Reihe für die Folge dadurch den Unterschied um 8 Uhr, denn die vorgebrachten Mägen waren nur da bestreht, auf ein Schulanfang um 7 Uhr bestand. In der Zeit vom 1. Mai bis 31. August wird der achtstündige 7 Uhr-Abenfalls einseitig, demgegenüber aber die Arbeitzeit in jeder Zeit um eine Stunde früher gelegt.

Der Kriegspräsident — und kein Ende.

Der Amtsanwaltschaftsrat Liebsch in Magdeburg schreibt uns: In der Frage, wie die Zukunft der 1914 freiwillig ins Feld gezogenen Unteroffiziere der höheren Schulen zu gestalten sei, haben Nord- und Süddeutschland einander schon gegenüber. In Bayern und Württemberg haben die Unterrichtsminister übereinstimmend erklärt, daß die jugendlichen Soldaten wegen ihres kriegsfeindlichen Eintretens für das schwer bedrohte Vaterland den zu Hause gebliebenen Mitbürgern gegenüber nicht getraut werden dürfen; wie diesen, so müsse auch ihnen zum diesjährigen Schuljahr das Reifezeugnis erteilt werden, und zwar ohne Prüfung. Man hob hervor, daß die im zweijährigen Kriegsdienst erlangte Reifebescheinigung eine solche sei, wie die Reifebescheinigung eines Soldaten, und daß die jugendlichen Soldaten wegen ihres kriegsfeindlichen Eintretens für das schwer bedrohte Vaterland den zu Hause gebliebenen Mitbürgern gegenüber nicht getraut werden dürfen; wie diesen, so müsse auch ihnen zum diesjährigen Schuljahr das Reifezeugnis erteilt werden, und zwar ohne Prüfung. Man hob hervor, daß die im zweijährigen Kriegsdienst erlangte Reifebescheinigung eine solche sei, wie die Reifebescheinigung eines Soldaten, und daß die jugendlichen Soldaten wegen ihres kriegsfeindlichen Eintretens für das schwer bedrohte Vaterland den zu Hause gebliebenen Mitbürgern gegenüber nicht getraut werden dürfen; wie diesen, so müsse auch ihnen zum diesjährigen Schuljahr das Reifezeugnis erteilt werden, und zwar ohne Prüfung. Man hob hervor, daß die im zweijährigen Kriegsdienst erlangte Reifebescheinigung eine solche sei, wie die Reifebescheinigung eines Soldaten, und daß die jugendlichen Soldaten wegen ihres kriegsfeindlichen Eintretens für das schwer bedrohte Vaterland den zu Hause gebliebenen Mitbürgern gegenüber nicht getraut werden dürfen; wie diesen, so müsse auch ihnen zum diesjährigen Schuljahr das Reifezeugnis erteilt werden, und zwar ohne Prüfung.

Der Ausschuss der Kriegspräsidenten-Räte Breudens in Magdeburg beschließt, eine Kommission zu ernennen, die in dieser am nächsten dringenden Angelegenheit einzutreten.

Neuheiten in Damen- und Kinderhüten

aparte Modelle und eigene Herstellung

Jacken-Kleider, Nachmittags-Kleider, Mäntel, Blusen, Kleiderröcke, Morgenröcke, Kostümstoffe, Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Blusenstoffe, Lindener Samt, Besätze.

Mädchen-Kleider und -Mäntel. **A. MUTT & CO.** Knaben - Anzüge und -Paletots.

er sich hier lebhaft um einen gerichtlichen Anspruch handelt. Die Firma hat durch die Strafverfolgung Schaden erlitten. Das Gericht schloß sich den Ausführungen an und sprach dem Angeklagten frei. Die Strafverfolgung seien nicht dazu da, sich mit beratigen Fragen zu beschäftigen.

Provincial-Nachrichten.

Wien-Größenhof, 1. Sept. (E. n. r. u. h.) In das Geschäft des Konditors Hermann Junge hielt sich zwei einziehende Diebe schlüsseltan an Ort und Stelle einen zwei Sentner schweren Goldschloß und ein Buchschloß, sowie einen Sammel ab und nahmen das Schloß und den Schloß mit, während den Sammel liegen lassen mußten. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Wien, 1. Sept. (Stadtberechnung) Die Stadtberechnung am kommenden Montag wird sich u. a. mit einer Nachbesserung für die Altersaufgabe für die Volkswirtschaft und mit einer Ehrenspende für das 8. Infanterie-Regiment Nr. 163 beschäftigen. — Bei der Durchsicht der Spesenrechnung ist seitens des Landrats im Kreise eine Erhebung über die Milchpreise und die wöchentliche Milch- und Butterproduktion in Erwägung gezogen worden. — Für den Oktober, der einen Kriegesertrag bringt, werden unsere besten Dankes darbringen. Ist hier ein Anschlag geplant worden, der gestern abend um elfen Uhr stattfand. Es wurde ein Beschluß gefaßt, nach dem ein solches Verbrechen auf dem Marktplatz (unter Mitwirkung dieser Gendarmerie, eine Schießschiene in Stadt und Kreis und Reichswehrtruppe fassenden werden.

Camburg, 1. Sept. (Die G. e. a. i. t. a. m. u. a. l. s. d. i. e. G. e. i. e. l. d. e. r. d. e. s. L. a. n. d. e. s.) Nach der Entlassung im Kriegsjahr 1914 veröffentlicht, hatte der Bezirk Camburg die beste Getreideernte des Bezugsjahres aufzuweisen. In Luitewitz wurden 23, in Doppelsteinen auf den Seltar geerntet: Winterweizen 25, Sommerweizen 28, Winterroggen 20, Weizen 24 und Hafer 28, während sonst der durchschnittliche Ertrag auf den Seltar im Bezugsjahr für Winterweizen 16,8, für Sommerweizen 17, für Winterroggen 15,8, für Gerste 18 und für Hafer 17,9 Doppelstein betrug. Eine gleich viele Weizen- und Dinkelarten wie Luitewitz hatte kein anderer Ort des Bezugsjahres aufzuweisen. Insbesondere war der Ertragstrag 1914 im Bezugsjahr um über 10 Millionen Mark höher als 1913.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt am Grund des § 2 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einzelner verantwortlich.)

Aus ein halbes Stündchen.

Die häufigsten Bekleidungsfehler haben längst erfahren, daß dieselbe manchmal nachteilig während der Kriegszeit angeleitet, aber überdies vergeblich beherrschbare Einflüsse nun endlich im dritten Kriegsjahr es zu einer gewissen Einigung bezüglich eines früheren

Abendstücker am Abendessen gestraft haben. Etwas reichlich hat und etwas sehr behaglich. Auf eine Sitzung von 30 Minuten würde man sich zusammenschließen. Allerdings war die große Mehrzahl möglicher Firmen der Textilbranche gekommen, bereits um 7 Uhr abends zu schließen, die Verkaufszahl also um eine ganze Stunde zu kürzen. Klein 2, jagt und schreibt wohl, Firmen wollten durchaus nicht mitem, und daher ließ die Mehrheit sich von einer kleinen Minderheit majorisieren, und man hielt froh zu sein, daß letztere überhaupt sich zu einem so beschleunigten Entgegenkommen bereit erklärt haben.

Die sehr die Bedürfnisfülle immer 15 Firmen schon heute bei vielen anderen Abendessen ferner gewirkt hat, ließ sich sofort feststellen, als eine Anzahl der Feinere G. e. a. i. t. a. m. u. a. l. s. d. i. e. G. e. i. e. l. d. e. r. d. e. s. L. a. n. d. e. s. Beispiel nachzuziehen. Das Gleiche wird ferner bei der Fall gemorden, wenn man den Abendstücker auf 7 Uhr festsetzt hätte. Das halbe Stündchen dürfte — vielleicht bei der Kaufkraft am meisten — einnige Kaufkraften erzeugen, oder bleibt zu hoffen, daß die beherrschende Sitzung nur als Anhalt zu etwas mehr angesehen ist, damit die gemalte Erfahrung an Höchstpreis wirklich sichtbar wird.

Wenn solche Kaufkraften, deren Kaufkraft meist unter kleineren Leuten zu liegen ist, darauf zu verweisen dürfen, daß der übigen Gemobtheit ihrer Kunden, die letzten Abendstunden zum Einkauf zu benutzen, Rechnung zu tragen lie, so wäre solcher Einwand leicht zu heilen, wenn die Kaufkraft jener Kreise, sonst vielfach mit oft gewaltigen Mitteln Richtung der Arbeitszeit kreuzend, darauf dringen würden, daß ihre Angehörigen Einkäufe nach 7 Uhr abends völlig unterlassen. Solch friedliche Maßregel müßte zweifellos dazu führen, daß jeder Überdruck gegen den 7-Uhr-Abendstücker in sich zusammenfallen würde. Ihren Familienangehörigen, soweit sie in Abendstunden tätig zu sein haben, würde damit eine persönliche, den Abendstücker eine wirtschaftliche Nothart erweisen.

Briefkasten.

Oben Unten (I) die letzte Abonnementszahlung bezugslos.) Kriegsgemeinschaften. Wir lassen Ihnen die betreffende Nummer der Zeitung ausgeben; eine eingehende Besprechung im Briefkasten ist infolge Raummangels leider nicht möglich.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Auf die neue Seite, Deutsche Kriegsallgemein nimmt das Bankhaus G. S. Fischer hier, Mitte Bromende 26, auch Sammelrechnungen kleiner Einzelbeträge für Schulen, Vereine, Körperschaften usw. entgegen und führt alle damit verbundenen Erklärungen im notwendigen Interesse an. Handb. gebührenfrei aus. Die Firma erbetet sich zu jeder weiteren Auskunft, Abgabe von praktischen Sammelrechenformularen usw.

Zur Frage der Registrierung der Auslandsforderungen schreibt die „Sächsische Industrie“ in ihrer Nummer 21/22 vom August d. 35.: Die jetzt mehr als Jahresfrist umkämpfte Forderung der deutschen Industrie nach einer Registrierung der Auslandsforderungen ist in ein neues Stadium getreten. Während die verschiedenen Regierungen sich bisher grundrühlich gegen diese Forderungen ausgesprochen, haben sie diesen Standpunkt unter dem Ein-

druck des immer mehr sich verführenden Fortschritts Englands gegen das deutsche Wirtschaftslage jetzt nicht mehr aufrecht erhalten. Voraussichtlich wird schon in nächster Zeit eine Aufnahme der Auslandsforderungen erfolgen, und zwar entweder von amtlicher Seite oder von seiten der führenden Korporationen der Industrie und des Handels.

Getraide-Satzgeber Eisenbahn-Gesellschaft. Nach dem Geschäftsbericht für 1915/16 stellen sich die Betriebsverhältnisse im abgelaufenen Jahr auf 345 555 (330 843) Mark und die Betriebsausgaben auf 298 141 (298 594) Mark, so daß sich ein Betriebsergebnis von 48 114 (32 249) Mark ergibt. Demnach überfordern die Zinsen und Anleihezahlung 73 618 (76 412) Mark, so daß sich unter Berücksichtigung des Verlusttrages vom Vorjahr ein Verlust von 597 507 (L. B. 7765 Mt. Gewinnortrag) ein Verlust von 20 102 (6407) Mark ergibt, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Die Trügerhandlungsstellen hat den Bericht der über den Geschäftsergebnisse angelegten, beständigsten Klagen für den vierten Vierteljahr 1916 zu unvorhergesehenen Preisen und Bedingungen aufgenommen.

Maschinenbauanstalt und Eisenwerke vorm. Th. Göttsche, Akt.-Ges., in Gelsen. Das Unternehmen ist an der Akt.-Ges. für Maschinenbau und Lebn. Unternehmen, vorm. Eugen Schales in Bielefeld, die über ein Aktienkapital von 2,7 Mill. Mark verfügt, nachgekauft. Als nun zukünftige Seite auf Anfrage berichtet wird, haben die Aktienhalter räumlichen Gesellschaft bei der Maschinenbauanstalt Göttsche beratend niedrige auf Buch, das ein Verlust so gut wie ausgeschlossen ist. Die gewöhnlichen Interessen der Maschinenbauanstalt in Rumänien sind ganz unbedeutend, so daß auch hierbei ein größerer Schaden unvorhersehbar ist.

Sancti-Genossenschaft. Die königliche Bergwerksdirektion in Saarbrücken teilt mit, daß die Abrechnung für die Jahre 1915/16 für die vorangegangene Abrechnungsperiode vom 1. April bis Ende September d. 3. unverändert geblieben waren, auch für die neue Abrechnungsperiode, vom 1. Oktober bis Ende Dezember 1916, kein Veränderung zu erwarten war. Vor Jahresfrist war für die Winterperiode eine Erhöhung um 1 Mark pro Tonne erfolgt; doch dürfte sich damals die Abrechnung auf ein volles Maßjahr erstreckt, diesmal nur auf ein Vierteljahr.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Nullm.)

Ort und Instrument.	31. Aug.	1. Sept.	2. Sept.	3. Sept.
Ahren	+2,04	+2,04	+2,04	—
Alten	+1,44	+1,44	+1,44	—
Alten	+2,42	+2,42	+2,42	—
Alten	+2,42	+2,42	+2,42	—
Alten	+2,42	+2,42	+2,42	—
Alten	+2,42	+2,42	+2,42	—
Alten	+2,42	+2,42	+2,42	—
Alten	+2,42	+2,42	+2,42	—
Alten	+2,42	+2,42	+2,42	—
Alten	+2,42	+2,42	+2,42	—

Schiffsverkehr auf der Elbe. Hafen- und Lagerhaus-Actien-Gesellschaft, Aktien a. d. Elbe. Aktien a. d. Elbe, den 1. September 1916. Heute traf der Dampfer hier ein.

Mitteldutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Filiale Halle a. S. Poststrasse 17. Fernsprecher Nr. 1382, 1383, 1692.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Wegen Umzugs nach Mathiasstraße Nr. 1 befindet die **Stadthauptkasse** am **6. d. Mts. (Mittwoch)** für den Verkehr **geschlossen.** Halle a. S., den 2. September 1916. Der Magistrat.

Bekanntmachung. Durch Gemeindefestbeschl. vom 8./21. August 1916 und mit Zustimmung der Polizeiverwaltung ist der Grundbesitz für eine geeignete der veränderten Hochwasserlage in die Wehrtiefe nach einmündigen neue Straße bis zur Höhe der über durchgehenden Mäuer- und Schmelzen Grundstücke festgesetzt worden. Der Plan liegt im Magistratsbüro I (Wassergebäude, Zimmer Nr. 29) zu jedermanns Einsicht offen. Einwendungen gegen ihn sind innerhalb einer mit dem Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung beginnenden Frist von 4 Wochen bei dem unterzeichneten Magistratsbüro anzubringen. Halle a. S., den 30. August 1916. Der Magistrat.

Bekanntmachung. Die Anhaber von Wärdereien und Konditionen werden hierdurch aufgefordert, die vom 1. September 1916 ab gültigen Kundenbesagelhefte im Stadt-Einkaufsamt, Schmeerstr. 1, II. Obergesch., Zimmer 18, in Empfang zu nehmen. Halle, am 2. September 1916. Der Magistrat.

Vermischtes
Zeichnungen auf die **5. Kriegsanleihe** nehme ich kostenfrei entgegen **Woldemar Thoss, Bankgeschäft, Schulstraße 7.**

Solid Dame von auswärts, nicht unermüdend, große Erfahrung mit zwei größeren Kindern, sucht Beschäftigung in späterer Zeit. Nur solche Herren nicht unter 40 Jahren in guten Verhältnissen, die mich wissen, schreiben an die 3127 an die Exped. Briefe bitte.

Ganze Namen od. Vornamen liegt zum Zeichnen von Wäsche zu, werden (rote Schrift u. weißen Bänder. II. Schne Nacht, Dr. Steinig 19.

Metalbetten an Private, Katalog, Holzrahmen, Kinderbetten, Eisenbetten, Stahl, Tadel.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Artikels 68 der Reichsverfassung und des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. 6. 1851 bestimme ich hiermit: Die Anstellung der Unteroffiziere und Mannschaften der Ersatztruppenteile des IV. Armeekorps, welche den Stadtbefehlenden, Rangbehalten oder einem Grundbesitzer im Bereiche des IV. Armeekorps zur Verfügung sind, sind als „Kriegsgefangene“ zur Verfügung gestellt sind und von diesen mit dem Feldpost (Kriegsgefangene) beauftragt werden, wird nach § 62 des Post- und Feldpostgesetzes vom 1. 4. 1880 hierdurch bestätigt. Sie haben die Befugnisse eines Feldposters im Sinne dieses Gesetzes. Als Dienstadtzeichen tragen sie am linken Oberarm eine rote Binde mit der Aufschrift „Kriegsgefangener“. Magdeburg, den 28. August 1916. Der stellvertretende kommandierende General: **Fhr. von Lyncker,** General der Infanterie, à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Das meiste Geld für alle Sorten Lumpen, Abfälle, Papier, Knochen, Wolle, Eisen etc. zahlt nur **W. Theuring, Halle a. S. Domplatz 9. Tel. 5659. Reilstr. 23.**

Unterricht. **Gieseuth's** Handelslehranstalt, Halle a. d. S., Zinkgartenstr. 15 (Nähe Hauptpost), Fernruf 3013, lehrt gründlich kaufmännische und landwirtschaftliche **Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben etc., vollst. Kontorpraxis, Sprachen.** Vierteljahres-, Halbjahres- und Jahres-Kurse. Eintritt täglich oder am 1. Oktober.

Chemische Privat-schule für Damen. Geseuth'sche Privat-schule, Halle a. d. S., Zinkgartenstr. 15, Unterricht in **Cello, Klavier, Theorie, Marg. Hopfer,** gewährt am Abend, Kontorpraxis, etc.

Hüte, Felle, Velour, Filz u. Sammet, letzte Neuheit zu Fabrikpreisen, **Spezial-Fabrik** für Umarbeitung aller Art Hüte nach neuesten Formen. Erstklassige fachmännische Verarbeitung. Strohhut- und Filzhut-Fabrik **Franz Zenk,** Fernspr. 3428. Kl. Berlin 2, Ecke Sternstr.

Vermietungen. In meinem Hause **Grosse Steinstrasse 74** die **Erste Etage,** bestehend aus 12 großen Räumen und Zubehör, auch für **Geschäftsräume** passend, ganz oder geteilt, vor, nach oder später zu vermieten. **Karl Stankewitz.**

5 Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Jansenloft, Keller und Boden, sofort oder später zu vermieten. **Alter Markt 1, I. u. II. Stock** 5 Zimmer, davon 3 im Parkett, u. Zubehör 1. 10. 1916 und 1. 4. 1917 zu vermieten. Zu erfragen im III. Stock.

Mietsgesuche. **Auswärtige Fabrik sucht grössere Kontor-Räume** in Bahnhofsnahe, ca. 300—350 qm. Größtmöglicher 1. Stockwerk bevorzugt. Angebote unter R. B. 1232 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Unsere
Herbst-Neuheiten
in
Kostüm-, Kleider- und Blusenstoffen
sind jetzt eingeliefert.

Grosse Auswahl bezugssohnelieferer Ware.
Prima Lindener Samt: farbig und schwarz, in allen Preislagen.
Seide für Kostüme und Blusen: glatt und gemustert, grosse Auswahl.
Schleierstoffe, Chinacrepe: in vielen schönen Farben und verschied. Preislagen.
Kunstseidene Blusen- und Kleiderstoffe in vielen neuesten Stellungen u. Farben, haltbar und praktisch.

Wichtig für Schnelderinnen!
Jede Schneiderin erhält zur Verarbeitung für ihre Kundinnen sämtliche Blusen-, Kleider-, Kostümstoffe sowie Futterstoffe und Schneiderlei-Bedarfsartikel, gleichviel welches Mass,
ohne Bezugsschein.
Geschw. Wolff
Leipzigerstrasse 37, gegenüber Hotel „Rotes Ross“.

Asthma-

schreiben teile ich mit, wie ich von meinem langjährigen schweren Asthma in kurzer Zeit durch eine einfache natürliche Anwendung vollständig befreit wurde.
A. Wegand, Erzieher, München Albenstrasse 1.

Für Militär:
Sporen, Kankaren, Steigbügel, Uniform-Knäpfe, Uniform-Abzeichen, Erkennungsmarken, Prakt. Esstaschecke, Prakt. Taschenmesser, Signalpfeifen.

Ferdinand Haassengier, Metall-Fabr., Veredelung, Barfüsserstr. 9, Fernspr. 1196. Erneuern u. Brülernen von Säbeln, Helmbeschlägen usw.



H. Hoff, Vorsicherung gegen Ungeheuer.
Johannes Meyer, Göbenstr. 18, pr. Leipzig 2418. Verfertigung von Ungeheuer unter Garantie. — Jahrling nach Erfolg. —

Heute mittag entschlief sanft unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Emilie Lincke
geb. Köhler.
Um stilles Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a. d. S., den 1. September 1916.
Die Beerdigung findet Montag nachm. 3 1/2 Uhr auf dem Stadtgottesacker statt.

Statt besonderer Anzeige!
Allen Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, dass meine liebe Gattin,
Frau Emmy Kornacher, geb. Brothe,
nach langem Siechtum in ihrem 40. Lebensjahre, infolge Herzschwäche, am 28. August sanft entschlafen ist. Die Einäscherung hat in Leipzig bereits stattgefunden.
Fritz Kornacher.
Halle (Saale), den 1. September 1916.

Robert-Franz-Singakademie.
Durch den Helmgang des
Herrn Pastors Grüneisen
ist die Robert-Franz-Singakademie in grosse Trauer versetzt. Zu ihren ältesten Mitgliedern zählend und seit 1891 ihrem Vorstände — zuletzt als Schriftführer — angehörend, hat ihr der Verewigte allzeit treu zur Seite gestanden. Sein feines Verständnis für die künstlerischen Aufgaben und die Interessen der Singakademie, für die er warmherzig und tatkräftig eintrat, seine ebenso freundliche wie charaktervolle Persönlichkeit reihen ihn unter diejenigen ein, denen ein dauerndes, dankbares Gedenken bei uns gesichert ist.
Namens des Vorstandes
Der Vorsitzende
Dr. Meyer, Gehelmer Ober-Regierungsrat, Kurator der Universität.

Nachruf.
Es hat Gott dem Herrn gefallen, am Freitag, den 1. September d. J., den früheren langjährigen Prediger und Seelsorger an unserer Gemeinde
Herr Archidiakon emer. Eduard Grüneisen
im Alter von 75 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

Seit 1881 an der Marienkirche erst als Diakon, dann als Archidiakon tätig, hat der Verewigte in den 32 Jahren seiner hiesigen Amtswirksamkeit es verstanden, durch seine warmherzige, aus tiefgegründetem Glauben fliessende Wortverkündigung, sowie durch seine mit grösster Treue geübte Seelsorgertätigkeit sich die unvergängliche Liebe und Dankbarkeit unserer Gemeinde zu erwerben. Auch nach im Ruhestande war er für unsere Gemeinde, der seines Herzens treueste Liebe gehörte, als Aeltester tätig. Die Mariengemeinde wird ihm auch über das Grab hinaus ein treues Gedenken bewahren gemäss dem Wort der Schrift: „Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben; ihr Ende schauet an und folget ihrem Glauben nach!“
Halle (Saale), den 2. September 1916.
Der Gemeindegemeinderat von St. Marien.
I. A.: Jahr, Pastor.

Nachruf.
In der Frühe des Freitags wurde unser lieber und verehrter Vorsteher
Herr Pastor Eduard Grüneisen
von seinem irdischen Tagewerk abgerufen.
Ein überaus schmerzlicher Verlust hat mit seinem Scheiden unser Haus betroffen. Einer der Mitbegründer stand er seit über dreissig Jahren ununterbrochen und unermüdet an der Spitze unseres Vorstandes. Unter seiner Leitung wuchs das Haus von kleinen Anfängen zu der heutigen Gestalt. Den zahlreichen Zöglingen war er in väterlicher Liebe zugegen und hat sich durch sein den rechten Christenernst mit sonnigem Frohsinn auf das glücklichste verbindendes Wesen sowie durch sein treffendes warmes Wort im Unterricht und bei den mancherlei Feiern des Hauses ein dauerndes Denkmal in ihren Herzen gesetzt. Auch nachdem er sich vom Pfarramt zurückgezogen, galt bis in die Tage der schwindenden Kraft sein Sinnen und Sorgen der ihm lieb gewordenen, weit verzweigten Arbeit in unserer Anstalt.
Sein Name wird in der Geschichte des Marthahauses unvergessen bleiben!
Halle a. d. S., den 2. September 1916.
Der Vorstand des Marthahauses.

G. H. Fischer, Bankgeschäft
begründet 1894, Alte Promenade 26, Fernruf 6893, empfiehlt sich für alle bankmässigen Geschäfte.
Scheck- und Ueberweisungs-Verkehr.
Vorteilhafter Umtausch ausländischer Effekten gegen erstklassige deutsche Werte.
Vermietung feiner- und tiebesscherer Fächer in der
Stahlkammer.

Nur kurze Zeit.
Total-Ausverkauf
wegen Abgabe des Geschäfts
in Gold- und Silberwaren
zu auffallend billigen Preisen.
Erich Heine
Gr. Ulrichstr. 35 Gr. Ulrichstr. 35.

Ottene Stellen

Junger mititärfreier Mann,
gewissenhafter Arbeiter, möglichst gelernter Eisenhändler, für unser Magazin gesucht. Schriftliche Angebote mit Angabe der Gehalts-Ansprüche und des frühesten Eintritts-Termins an
F. Zimmermann & Co., Halle a. S.

Kriegsbeschädigte, mititärfreie und nicht kriegsverwendungsfähige Schlosser, Dreher und Metallhandwerker
für dauernde Stellung in unsere Waffenfabrik
gesucht.
Eigenschaft mit Güten mit besonders günstigen Bedingungen für Kriegsbeschädigte können in un. Bau begriffener Wohnkolonie von zusammen 320 Häusern erworben werden.
Rheinische Metallwaren- u. Maschinenfabrik
Abteilung Sommerda.

Am 1. September d. Js. entschlief im Alter von 75 Jahren das Mitglied des Aufsichtsrates unserer Aktiengesellschaft
Herr Archidiakon em. Pastor Eduard Grüneisen.
Mit vollem Verständnis für die uns gestellten Aufgaben, mit immer gleicher Schaffensfreude hat der Verewigte auch schon früher lange Jahre als Deputationsmitglied der damaligen Gewerkschaft an der Entwicklung unserer Gesellschaft tatkräftig mitgearbeitet; durch sein gewinnendes Wesen ist er uns allen als Mensch nahegetreten. Wir beklagen daher aufrichtig den Verlust dieses ausgezeichneten Mannes, dem wir immer ein dankbares Gedenken bewahren werden.
Halle a. d. S., den 2. September 1916.
Hallesche Pfännerschaft Aktiengesellschaft.
Der Aufsichtsrat. Dr. Heinrich Lehmann, Vorsitzender.
Der Generaldirektor. Zell.

Rontoristin,
sicher in Stenographie u. Maschinenschriften und in Buchhaltungsarbeiten benannt, wird für
sofort gesucht.
Angebote mit Zeugnis-schritten und Gehaltsansprüchen an die
Aktiengesellschaft Braunkohlengruben und Dampfzuleitungen
Angabe bei Bitterfeld.

Einem Schmiedegejellen
sucht **Olto Pricae, Schmiedemeister, Eckartsberga i. S.**
Für letzte Kontonummern u. Verkauf im Fabrikkontor
junge Dame
gesucht. Borstelln 10-12 Uhr.
Eckartsberga, Gangestrasse 20 I.

Bei hohem Lohn
wird in kleinem Haushalt älteres
Mädchen ge.,
brav und zuverlässig, perfekt in Küche und Hausarbeit. Schriftl. Offerten an Frau H. Freyberg,
Halle a. S., Marinoberg 11.

Universitäts-Jena.
Wintersemester beginnt am 16. Oktober Vorlesungsverzeichnis kostenlos
Universitätsamt.
Trauer-Hüte
in grosser Auswahl.
Petzsche & Oelkers
Leipziger Str. 14.

Stellen-Gesuche
Erfahrener Buchhalter
perfekt in dopp. u. amerik. Buchführung, Korrespondenz und Professions, sucht, gefügt auf gute Empfehlungen, dauernde Stellung. Off. Angebote unter F. 3128 an die Expedition d. Blattes.

Vermischtes
Staatslich geprüfte Schwester m. bef. Zeugn. u. allen Qualitäten der Krankenpf. erfahren, 2 1/2 Jahre im Operationsale tätig gewesen, sucht passenden Wirkungskreis, am liebsten in Privat- od. Danksverf. Off. an Schwester M. Figenser, Dessau in Anhalt, Erbringenstr. 1.

sofort gesucht.
Angebote mit Zeugnis-schritten und Gehaltsansprüchen an die
Aktiengesellschaft Braunkohlengruben und Dampfzuleitungen
Angabe bei Bitterfeld.

Universitäts-Jena.
Wintersemester beginnt am 16. Oktober Vorlesungsverzeichnis kostenlos
Universitätsamt.

Trauer-Hüte
in grosser Auswahl.
Petzsche & Oelkers
Leipziger Str. 14.

Familien-Nachrichten.
Die Trauerfeier für den
entschlafenen
Archidiakon
Eduard Grüneisen
findet Montag, den 4. Sept., mittags 12 Uhr, in der Marienkirche statt. Die Beerdigung erfolgt zu späterer Stunde in der Stille.

Nachruf.
In der Frühe des Freitags wurde unser lieber und verehrter Vorsteher
Herr Pastor Eduard Grüneisen
von seinem irdischen Tagewerk abgerufen.
Ein überaus schmerzlicher Verlust hat mit seinem Scheiden unser Haus betroffen. Einer der Mitbegründer stand er seit über dreissig Jahren ununterbrochen und unermüdet an der Spitze unseres Vorstandes. Unter seiner Leitung wuchs das Haus von kleinen Anfängen zu der heutigen Gestalt. Den zahlreichen Zöglingen war er in väterlicher Liebe zugegen und hat sich durch sein den rechten Christenernst mit sonnigem Frohsinn auf das glücklichste verbindendes Wesen sowie durch sein treffendes warmes Wort im Unterricht und bei den mancherlei Feiern des Hauses ein dauerndes Denkmal in ihren Herzen gesetzt. Auch nachdem er sich vom Pfarramt zurückgezogen, galt bis in die Tage der schwindenden Kraft sein Sinnen und Sorgen der ihm lieb gewordenen, weit verzweigten Arbeit in unserer Anstalt.
Sein Name wird in der Geschichte des Marthahauses unvergessen bleiben!
Halle a. d. S., den 2. September 1916.
Der Vorstand des Marthahauses.